Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 14

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gunftigen Terrain entgegenstollende Infanterie=Ab= theilung zu vertreiben. — Es hat uns gefreut, von einem Reiteroffizier die Nothwendigkeit des Gefechts der Neiterei zu Fuß zugegeben zu sehen, wenn wir auch glauben, daß sich noch mancher andere Fall an= führen ließe.

Der Brochure ift ein Plan ber Umgebung Wiens beigegeben. E.

Artolai und die Artillerie oder die gezogenen Geichüte im Felde. Gin Wort zur Auftlarung von einem deutschen Artillerie=Offizier. (M.B.) Würzburg 1870. Berlag der Stahel'schen Buch= und Kunsthandlung.

Das Motto, welches ber Herr Verfasser gewählt, sind die Worte Gassendies: "Les derniers coups sont les plus décisifs, ils feront votre salut peut-être, mais votre gloire surement." Dieses bezeichnet die Richtung der Schrift, welche jedoch wenig neues, nicht schon gesagtes über die in der Artillerie herrschende Streitfrage bringt, übrigens viele gute Ansichten und treffende Bemerkungen enthält.

Die tönigl. Militär:Schießschule in Spandan. Gin Beitrag zur Geschichte berfelben von Walleiser, Premierlieutenant, Adjudant und Bureauchef ber Militär=Schießschule. Mit einem Situations= plane. Berlin. 1869. Ernst Siegfried Mittler und Sohn. Königl. Hofbuchhandlung. Preis 10 Sar.

Die Brochure enthalt die Entstehungegeschichte ber Spandauer Schießichule, die lokale Ginrichtung und technische Ausruftung, Geschäftsordnung, das System und die Methode des Unterrichts und die das Lehrstommando betreffenden allzemeinen Bestimmungen.

E.

Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Bem 19. Marg 1870.)

Mit Kreisschreiben vom 1. April 1863 wurden bie Militärbehörben ber Kantone angewiesen, die Kommandanten von taktischen Ginheiten ber Spezialwassen, welche in eidg. Instruktionskurse fommandirt sind, mit ber Stammkontrole bes betreffenben Korps nehst einem namentlichen Berzeichniß der zum-Korps gehörenden aber nicht eingerudten Mannschaft zu versehen, welcher Ausweis sedann vom Kurskommando bem betreffenden eibg. Wasfenchef zu handen des eidg. Militärbepartements zuzustellen sei.

Bis jest ift biesen Anforderungen von ber Mehrzahl ber Kantone nur in ungenügender Weise entsprochen worden, hauptsachlich in Beziehung auf ben Ausweis über bie nicht eingeruckte Mannschaft und bie Angabe bes Dispensationsgrundes.

Das Departement beehrt fich, Ihnen biese Anordnung auch für bas laufende Jahr in Erinnerung zu bringen und Sie einzusladen, den in eidg. Dienst tretenden Kommandanten von taktischen Einheiten ter Spezialwaffen die geforderten Attenstüde zu handen des Kurstommandes mitzugeben.

Ausland.

Breußen. (Einführung bes metrifchen Maßes in ber Militar-Technit.) In Folge ber für ben norbbeutschen Bund nunmehr beschloffenen Einführung bes metrischen Maßes trat bie

Frage fur bie Unwendung, refp. Ginführung biefes Syftems in ber Militar-Technit, insbefondere bei ber Artillerie, auch an bie fonigliche General-Inspettion ber Artillerie heran. Die endliche Befeitigung ber feither fo überaus ftorenben Magverschiebenheiten wird in Deutschland freudig von allen Seiten, felbft gegenüber ben unvermeibliden Schwierigkeiten eines berartigen Uebergangs für alle Zweige bes koniglichen Dienstes, begrüßt; bie ebenfo langwierigen ale langweiligen Magverwandlungen in ben nordund fütbeutschen Staaten mit ihren rheinlandischen, refp. bem frangösischen Metersyftem angepaßten Magen werben nunmehr burch biefen langersehnten Bechsel gludlich überwunden. Ereten auch bie etwas zu angstlich beutschen Benennungen, wie Reuftab, Meuftrich ze. ben in alle Zweige ber Industrie und bes handels bis in die einfachsten Gewerbe bereits vollig eingeburgerten urfprunglichen Benennungen Meter, Centimeter u. f. w. ftorenb entgegen, fo find bieg unbebeutenbe, taum nennenswerthe Rleinigfeiten gegenüber bem riefigen Fortschritte ber Unnahme bes einzig und allein naturgemäßen Metermaßes. Hoffentlich wird ber lette beutsche Staat, Deftreich, fich auch balb entschließen, sein Wiener Daß mit bem forretteren frangofifden Suftem zu vertaufden - ein Bunfch, ber ichon wiederholt in biefen Blattern Ausbruck gefunden hat.

Dem energischen Borgeben ber General-Inspettion ber Artillerie gebührt - ebenfo wie in vielen anberen wichtigen Buntten bie entschiedenfte Anerkennung, baß fie auch fofort biefe weiteingreifenden Magnahmen in die Praris cintreten lagt, indem fie für bie in Angriff genommene neue Bearbeitung bes im Jahre 1860 erfchienenen, fo überaus werthvollen "Sandbuchs für bie Offiziere ber königlich preußischen Artillerie" bie Anwendung bes metrifden Dages, refp. bie Reduftion fur baffelbe beautragt und angeordnet hat. In Uebereinstimmung mit bem allgemeinen Rriegebepartement wird hiernach nicht allein bas metrifche Gyftem als Langenmaß an Stelle ber feitherigen rheinlanbifden Ruthe und ihrer Unterabtheilungen fur bie Artillerie, fonbern auch als Entfernungemaß eingeführt. Mit Schmerzen ficht ber heutzutage felbft in allen Baffen erforberliche, wenn auch ftets irrente "Diftangichater" fich feines liebsten und entschieben praftifdiften Schätungemittele beraubt , indem nach ber ermannten Anordnung ber gebräuchliche Schritt ganz wegfällt, und alle anzugebenden Entfernungen - felbit in ben Saltetabellen und Schuftafeln - nur in Metern ausgebrudt werben.

Wenn auch bie Ginführung bes Meterfustems fur bas eigents liche Langenmaß als bie bringenbste Nothwendigkeit bezeichnet werben muß, fo ift boch bas gangliche Berlaffen bes Schrittmaßes, biefes echt deutschen und außer den deutschen Landen nur noch in Rugland üblichen Mittels jum Schaben ber Entfernungen, gu beflagen. Gine zwingende Folge ber berührten Ginführung lag feineswege vor. Wir legen ftete und zwar mit Recht im Sinblid auf unfere heeresorganisation einen großen Werth barauf, baß teine Neuerung eine fo tief greifenbe Folge bat, fie fei benn von einer Wichtigkeit, welche alle Bebenten gur Seite fest. Barum nun ein jedem Menfchen übliches und geläufiges Mittel bes Ausbrude jum Schaten ber Entfernungen nehmen? Bas ift naturgemäßer und forrefter fur biefes Dag ale ber Schritt, gang einerlei, ob berfelbe zu 2,4 Fuß rheinlandisch = 75,32 cm. ober, wie meift üblich, ju 3 Fuß fubbeutsch = 75 cm. angenommen wirb. Jeber fcatt nach Schritt und fontrolirt fich bei seinen Anfangsubungen burch Abschreiten; jest ichagen wir nach Metern bei biefen Uebungen, fontroliren uns gleichfalls burch Abschreiten nach Schritt und verwandeln biefe fchließlich wieder in Meter! Benau berfelbe Fall, wie feither nach unferem Erercier= reglement ber Batterie ber Bugchef bie Entfernung in Schritt fcatte und fommanbirte, um fie fofort in Boll und Sechozehntheilzoll ober Grab zum Stellen bes Auffages verwandelt gu feben. War es auch fehr anerkennenswerth, bas uns vom Ausland gebotene Gute anzunehmen, fo scheint es boch nicht absolut bringend, etwas Naturwuchsiges und gewiß ber Praris Entspredenbes zu verwerfen!

Burbe fich bas Kriegsministerium entschließen konnen, bas Metermag als Mittel jum Diftangichagen fallen zu laffen und

ben Schritt zu Dreiviertel Meter = 75 Centimeter anzunehmen, so ftanbe allen Bergleichungen ballistischer Resultate u. s. w. nicht bas geringste hinberniß entgegen, und bie Schähungesehler bes bech stets mangelhaften Distanzschährers wurden mit bieser Einzrichtung gegenüber bem Metermaß nur in arithmetischem statt in geemetrischem Verhältniß wachsen.

In ten Brigates und Abtheilungofchalen wird bei bem Unters richt in ber Mathematik ber Einführung bes metrischen Maßes eine besondere Aufmerksamkeit gewitmet, um ben betreffenden Schülern bas neue Maß selbst, sowie die gegenseitige Uebers tragung ins alte und neue Spftem geläufig zu machen.

Die erforderlichen Umrechnungen in bas Metermaß finden burch eine Spezial-Kommission bei ber königlichen Artisterie-Prüfungs-Kommission statt. (A. M.-3.)

Ocstreich. (Ginsurz einer Kaserne.) Wie man bem "B. N."
schreibt, ist am 5. Februar um 10 Uhr Bermittags in Felegystaz von einer ber bortigen Landwehrkasernen ein Theil in ber Länge von 7 Klastern eingestürzt. Zum Glück ist Riemand hies bei verletzt worden. Der Batailsons-Kommandant, Major Szakd, erschien sogleich an Ort und Stelle und verfügte im Einvernehmen mit ber Ortsbehörde sosort bie Uebersieblung ber Landswehr in die andere Kaserne.

Dalmatien. (Rriegeweise.) Gin Offizier, welcher einige Beit in Fort Dragali gestanden, fdreibt in ber Bebette: Dufe ju Beobachtungen und Mahrnehmungen hatte ich im Ueberfluß. Ich fand Gelegenheit zu bemerten, bag in ber Urt ber Aufftanbifden, Rrieg gu fuhren, ein gewiffes Syftem liegt, ja bag fie ziemlich gut organifirt und bieziplinirt feier. Ihre Glieberung in brei Rlaffen, wovon bie erfte gur eigentlichen Aftion, fur bie erfte Linie, bestimmt ift, welche burch bie zweite Abtheilung, bie eine Art Referve bilbet, ftete unterftutt wirt, mabrent ber britte, größtentheils aus alteren und minter friegetuchtigen Inbivibuen beftebenbe Theil gur Befchung ber Saufer und Beobachtung ber Truppen verwendet wird, zeugen ven ber richtigen Auffaffung und prattifchen Bertretung bes fur fie von Ratur aus ichen fo gunftigen Gefechtefelbes; bie Schnelligfeit, welche alle Bewegungen biefer wilben Bergfohne charafterifirt, ift eine wahrhaft tagenartige zu nennen und ich felbft habe anläglich bes Rudzuges ber Truppen am 23. November 1869 mit ber Uhr in ber Band Beobachtungen über bie Behendigfeit biefer Leute angeftellt, beren Refultat mich wirklich frappirte; in einer Zeit von genau 22 Minuten hatte ein Trupp Insurgenten, ber fich auf ben Sobengugen bei Barei befant, bie Gbene von Dwerono burcheilt und bie westlichen Sohen erklommen, zu welcher Leiftung eine Truppe menigstens eine Stunde benothigt haben murbe. - Co finbet auch bas bamonenartige Auftauchen ber Infurgenten in ben Rlanten ber fich gurudziehenben Truppen feine Ertlarung. - Tret allebem bin ich ber bescheibenen Anficht, bag biefen Leuten bennoch leicht und in einer feineswege fo opferreichen Beife, wie bick bis nun gefchah, beigutemmen ift; freilich mußte man fich ba nicht angftlich an ben Reglemente antlammern und bas biechen Dit, fo une bei ber Geburt von ber Mutter Natur gefchenft murbe, gegen bie Schlauheit biefer Balbwilben entsprechend verwerthen. - Eine Rompagnie von 100 Mann in bas Fort Dragalf geworfen, hatte par exemple ben Infurgenten ben Aufenthalt in ber Gbene von Dwereno bebeutent verleibet und burch öftere Ausfälle und Nedereien bei etwaiger Aufnahme ber Operationen ben agirenben Truppen bedeutenden Borfdjub leiften konnen. Diese meine Ibce hatte in ihrer Ausführung um fo mehr Ausficht auf Erfolg gehabt, als bie Insurgenten ungeachtet ber noterifch bekannten numerifchen Schwad;e ber Befagung ftete in respektwoller Entfernung bes Forts blieben; freilich hatte man bann a priori icon ben Berpflegebebarf in's Calcul gieben muffen , welchen Fattor ich jebech nicht ale unüberwindbar annehmen tann. - Unmittelbar nach ber mir burch Major Bittel am 12. Janner b. J. offiziel zugefommenen Berftanbigung vom Friedensichluffe naberten fich bie nunmehr pacificirten Infurgenten anfänglich einzeln, fpater in Gruppen bem Objeft und trugen wiederholt ihre Dienste gur Beifchaffung ber allenfalls nothigen Bedurfniffe an. - Des flavifchen Boiome machtig ergriff ich mit Intereffe bie Gelegenheit, um ben Charafter und bas Befen

unserer ehemaligen Gegner naher kennen zu lernen. Begreifticher Beise ftellte ich auch öfters über bie stattgefundenen Gefechte Fragen an sie und ich war in der That nicht selten über die, natürlichen Berstand und treffendes Urtheil bekundenden Untworten bieser von der Civilization noch so wenig beleckten Naturssöhne erstaunt."

Franfreich. (Ronferenzen.) Die Ronferengen nehmen einen erfreulichen Fortgang und erfreuen fich großer Theilnahme. Dberft Borfon hat fürglich einen Bortrag über bie Bestaltung ber fuböftlichen Grenze Frankreiche feit ber Unnerion Savonens gehalten. Der Sauptgebante bes Rebnere läßt fich in bie Worte gu: fammenfaffen, bie er im Gingang fprach. "Diefe Unnerion", fagte er, "hat nicht nur Frankreich ein Gebiet mit 700,000 Seelen zurudgegeben (?), fonbern uns auch militarifche Bofitionen erften Ranges, neue Gicherheiten gegen unfere Reinbe verfchafft." Mun hat Frankreich allerbings an ben Contreforts ber Alven eine gefichertere Stellung gewonnen, aber biefe Berftartung, follte man glauben, hatte eher Stallen, ale ber fcmacheren Macht, gebuhrt, und nicht bem ftarten Frankreich, bas teines Schutes gegen ben fdmaden Radbar bebarf. Aber Frankreich will ja nicht bloß gefcutt fein, fonbern gelegentlich auch angreifen tonnen. und bazu find bie Bohen Savonens und bie Baffe von Migga gang trefflich geeignet. Man bente nur an bie erften Felbauge Rapoleons in Italien, welche Schwierigfeiten er zu überwinden hatte, um herr biefer Positionen und Baffe gu merben. Gine andere nicht minder wichtige Bebeutung hat biefer ganberermerb in Bezug auf tie Schweig. "Geit ber Unnerion Savonens". fagt Oberft C. Borfon, "ift Frankreich burch feine Stellung an ben Ufern tee Genferfec's und nahe an ten Engraffen von Ballis in ber Lage, ohne Bebrohung und ohne Diftrauen gu erregen, bie ichweizerische Reutralitat gu buten und gu uberwachen. - Wir hoffen unfere Neutralitat felbft mahren gu tonnen, und feine Ueberwachung von Frankreich nothig zu haben, von welchem une mehr Befahr, ale von irgent einer andern Seite broben burfte.

— († General Feran.) General Feran, Prässbent. tes Kavallerie-Komites, ist im 58. Lebensjahre gestorben. Derselte war
im Jahre 1830 ein sogenannter Julitämpser und trat bald barauf
in die Armee, wo er unter dem Schuße seines volksthumlichen
Muhmes in Afrika rasch avancirte. Als er den Grad eines Eskatrons-Chefs erreichte, heiruthete er eine Techter des Marschalls
Bugcaud, tessen Prädikat d'Ish er seinen Namen hinzufügte.
Daß diese Allianz seiner Karriere nicht schadete, ist leicht begreissich; eben so nüplich war ihm der Eiser, den er für Napoleon zur Zeit des Staatsstreiches an den Tag legte. Bereits
im Jahre 1855 erbielt er den Grad eines Divisions-Generals
und kommandirte die vor Kurzem die Garte Kavallerie-Division.
Seine zwei Söhne sind ebenfalls Soldaten und der eine hat es
noch nicht weiter als die zum Sergenten gebracht.

I talien. (Militär: Chorgesang.) In Mailant hat ein aussgezeichneter Gesangssehrer, Maestro Gievanni Barisco, ber mit Berliebe die Berbreitung bes Bolkschergesanges pflegt, ben Berschlag gemacht, diese Art bes Gesanges auch beim Militär einzussühren, wo sie als Quelle der Bildung und der Erholung dienen würde. Der Ansang wurde mit einem Bersagliert Bataillon gemacht, dessen stimmbegabte Mitglieder diesen Unterricht genossen und wirklich bedeutende Fortschritte in der Kunst gemacht haben. Sie beabsichtigen im nächsten Monate eine öffentliche Produktion zu veranstalten und Proben ihres Könnens abzulegen. Das Singen gehört wohl zu den gewöhnlichen Unterhaltungen der Soldaten, aber es wäre jedenfalls von Vertheil, basselbe tunsperecht auszuüben.

England. (Korb Napier.) Lord Napier von Magdala hat sich auf seinen Bosten als Oberbeschlöhaber ber Truppen nach Indien begeben. Bor seiner Abreise wurde er als Zeuge vor bas Parlaments: Komite berufen, bas mit ber Untersuchung über bie Kosten bes abyspinischen Krieges betraut ist. Die Kosten waren auf 3½ Millionen veranschlagt, betrugen aber über 9 Millionen Pfund. Lord Napier meinte, baß sich überhaupt kein genauer Kostenüberschlag annehmen ließ; ber Mehrbetrag sei hauptsschlich folgenden Ursachen zuzuschreiben: erstens mußten täglich

200 Tennen Wasser berbeigeschafft werben; zweitens hatte eine eigenthümliche Krankbeit bie Maultbiere und bas Schlachtvieh bingerasst. Die Gesammtstärke ber operirenden Armee betrüg ungefähr 3500 Mann, aber mehr als 30,000 Personen, Lasträger ober Maultbiertreiber u. s. w., begleiteten bieselbe. Das Betragen der Soldaten, welche Alles mit blankem Silber zahlten (größtentheils sogenannte Maria-Theressen Phaler, welche bie englische Regierung in Wien prägen ließ, ließ die Einwohner glauben, daß sie es mit Studenten der Theologie zu thun haben. Lord Napier sagte schließtlich, daß es nur der Ungeschicklichsteit des Königs Theodor und seiner untauglichen Armee zu danken war, daß die Engländer mit so geringen Opsern ein so bedeutendes Resultat erlangt batten; die Geldsfrage sei im Vergleiche damit eine ganz undedeutende.

— (Rapitan Moncrieff.) Kapitan v. Moncrieff, beffen Laffete fich bes Beifalls aller Kenner erfreut, hat von ber Regierung bie entsprechenbe Belohnung erhalten, indem feine Bezüge auf einen Jahresgehalt von 1000 Pfund erhöht wurden.

Verschiedenes.

(Bur Unfettigung folder Schwerter, Burffpieße und Langen, welche bie Gigenschaft befigen, bag bie von ihnen verurfachten Bunben burch feine Debigin heilbar fint.) "Diese Baffen tonnen auf zweierlei Urt fabrigirt wetten: 1. Man nehme 10 Theile Gifen, 2 Theile gebranntes Meffing, Blei und Rupferstaub auch zu je 3 Theilen, mifche alles gut burcheinander und fcutte es in einen großen Schmelztiegel, gieße Berar barauf und ichmelge es bei einem ftarten Feuer. Ift bie Daffe gut gufammengeschmolzen, fo gießt man fie in ein mit Gfeleurin gefülltes Befag, und nachbem man bicfe Prozetur (namlich tes Schmelgens und Ueberfchuttens) breis mal wiederholt hat, fo ift ein Gifen erzeugt, beffen geringfte Berwundung unheilbar ben fichern Tob bringen muß. 2. Dan nehme Ralt, getrodneten Dunger und Staub, floße biefe gut gufammen. und menge ce burcheinanber, befeuchte ce bann mit Gfeleurin, und nachbem tiefe Gubstang auf bie Baffe geschmiert wird, muß lettere im Feuer geglüht und febann in einem Potafchenbabe abgefühlt werten. Die Baffe wird hieburch fo gefährlich, bag bie burch fie beigebrachte Wunde in einer Stunde ben Tob bringt, felbft bann, wenn bie Berletung nur fo groß wie eine Nabelrite ift." - Es ware intereffant, von Fachauteritaten zu erfahren, ob biefes vom "Ausland" angegebene Mittel wirklich medizinisch begruntet ift, und ob und welche Rennzeichen an ber mit einer folden Baffe beigebrachten Bunte mit Sicherbeit auf bie bezügliche Ratur ber erfteren fchliegen laffen.

(Bertheibigung bes Rloftere Szinan im Jahre 1788 turd bie Grenger.) Ale bie Turten im Jahre 1787 Rugland mit Rrieg überzogen, trat Deftreich auf bie Geite bes lettern und erflarte 1788 gleichfalls an bie Turfen ben Rrieg. -Das fiebenburgifche Urmectorps hatte in biefem Felbzuge bie Aufgabe, bie wallachifd-fiebenburgifden Baffe befett zu halten und bas Sant vor feinblichen Invafionen gu fcuten. - Giner jener Buntte, welche zu biefem Swede festgehalten wurben, war tas Rlofter Szinan, einige Stunden füdlich bes Tomofer Baffes, u. g. im Thale, am rechten Ufer bes Braovabaches gelegen. -Bur Bertheibigung teffelben wurde bie erfte Divifion bes zweiten Szefler Grengregimente (300 Mann und ein Grengartillerics gefcut) unter Rommanto bes Sauptmanne Micolaus Baren Rauber bestimmt. - Das ebenerbige Rloftergebaube, in Rechted. form erbaut, hatte vier runte Thurme an ben Gden, nach außen teine Fenfter, mohl aber einige Schieficharten. Sinter bem Bebaube und an einem rechten Winkel beffelben auschließend mar eine greße, gut verpaliffabirte Gingaumung, welche einen Bergfuß tangirte, ber in ziemlicher Sohe norblich bes Behöftes bas lettere volltemmen tominirte. Etwa 3000 Schritte vor bemfelben in fublicher Richtung ftant beim fogenannten Schlagbaume ein Avisoposten von 50 Mann unter Rommando bes Oberlieutenants Reuftatter. - Um 28. Marg erfuhr nun Sauptmann Rauber bas Unruden tes Feindes, besette unverzüglich in allen Theilen bas früher ichen vertheibigungemäßig hergerichtete Rlofter, fowie

bie beminirente Bobe hinter bemfelben, placirte vor bas Sauptthot bie Ranone und entfanbte ben Oberlieutenant Beit mit 50 Mann gur Berftarfung an ben Schlagbaum. - Der Feinb griff guerft mit 15,000 Reitern und 800 Dann guftruppen ben Chlagbaumpoften an, tonnte aber mit feiner Borbut gegen bas Teuer ber in Fronte und Flante gut placirten meift eingegtabenen öffreichifden Scharfichuben lange Beit feinen Erfolg erzielen. Die fühnsten Anführer und gange Schaaren ber Turten waren bereits niebergeftredt, bis es ihnen nach breiviertelftunbigem Rampfe gelang, ben Berhau in ber rechten Rlante ju foreiren und bie Grenger jum Rudjug ju nothigen. - Bahrend nun bie Turfen mit aller Macht gegen Gainan vorbrachen, gog fich Dberlieutenant Meuftabter in ben öftlichen bichten Balb gurud, fonnte aber feine Bereinigung mit ber Saupttruppe nicht mehr erzielen, ba ber Feind nicht nur ihm, fonbern auch einer zweiten Berftarfungeabtheilung von 100 Mann, bie von Szinay entfanbt am halben Bege ber Uebermacht erlag, ben Weg verfperrte. Der Keind erfchien nun vor bem Rlofter felbft und begann feinen Angriff mit Bewältigung ber auf ber Bobe hinter bem Gebaube postirt gewesenen Abtheilung. Rach ftanbhafter Begenwehr jog fich biefelbe rechtzeitig noch ins Innere bes hofes gurud, und verstärkte bie Befatung beffelben, welche nunmehr 100 Mann betrug, auf circa 150 Mann. - Sier aber entspann fich ein Rampf, welcher an Austauer und Belbenmuth zu ben hervorragenbften ber Rriegegeschichte gablt. - Bon allen Seiten um: gingelt, leifteten bie tapfern Grenger ben hartnadigften Biberftanb, und bie an ben Schieficharten postirten Scharfichugen fanbten berart Tob und Berberben in bie Reihen ber Turfen, bas an bie Paliffabirung fpater gezogene Gefchut bestrich fo vortheilhaft auch ben rudwartigen Gingang, bag ber Feind einfah, wie mit gewöhnlichen Rampfmitteln bier nichts auszurichten fei. - Er nahm nun gur Brandlegung feine Buffucht, und es gelang ibm in ber That nach und nach ben gangen Dachftuhl und bamit bas gange Rlofter in Brand gu fteden. Schon fturzte auch ber Rirchthurm ein und trieb bie Befatung in bie außere Paliffabirung, icon ging auch biefe in Flammen auf; ba rudten ploplich nordlich bee Rloftere bie beim Rampfe am Schlagbaume abgefchnittenen 200 Mann beran, und brachten burch ihr geordnetes in langen Linien formirtes Borgeben einen folden moralifden Ginbrud auf bie Turten hervor, bag biefe fofort bas Wefecht abbrachen, bas Rampffelb raumten und fich, wenn auch nur fucceffive, toch vollständig bis auf Romarnit, zwei Meilen weit von Szinan, gurudzogen. - Bon ben Grengern , welche hier einen rühmlichen Bertheibigungetampf mit fo burchichlagenbem Erfola bestanden, war Oberlieutenant Beig und 27 Mann getobtet, Rapitan Reibl und 33 Mann verwundet. - Der Feind hatte an Totten und Bermunteten : einen Stabsoffizier, mehrere anbereDffigiere und 400 Mann verschiedener Truppenforper. (Bebette.)

Bei Fr. Schultheß in Zürich sind eingetroffen: Bronfart v. Schellendorff (Obersitt.). Gin Rückblick auf die taktischen Rückblicke und Entgegnung auf die Schrift "Ueber die dreuß. Infanterie 1869". 8° br. 1 Kr. 35 Cts. v. Rummer (Brem.-Lieut.). Grundzüge der Heeresorganisation in Destreich-Ungarn, Rustand, Italien, Frankreich und Deutschland. 8° br. 3 Kr. 75 Cts.

Berlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Haller'sche Verlagshandlung in Bern. Die Freiheitskriege kleiner Völker gegen große Seere.

Von Franz von Erlach, Oberstlieutenant im eibg. Artilleriestab. Mit 3 lithogr. Karten über bie Walbenserfriege, ben Tyroler-Aufstand 1809 und die letzte polnische Erhebung. 42 Bog. eleg. geh. Preis Fr. 5.